

**Dr. Erwin Pröll**  
Landeshauptmann

**Landtag von Niederösterreich**  
Landtagsdirektion  
Eing.: 02.04.2012  
zu Ltg.-**1118/A-4/268-2012**  
-Ausschuss

Herrn  
Landtagspräsident  
Ing. Hans Penz

St. Pölten, am 27. März 2012

LH-L-64/416-2012

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zur Anfrage vom 20. Februar dieses Jahres, Ltg.-1118/A-4/268-2012, betreffend Salzstreuung in NÖ kann ich Folgendes mitteilen:

Das Auftausalz für den Straßenwinterdienst in NÖ wird von den acht NÖ Straßenbauabteilungen EU-weit ausgeschrieben und jährlich vergeben.

Standard der Salzstreuung in NÖ ist die salzsparende und umweltschonende Feuchtsalztechnik FS 30. Mit dieser Methode können bereits 30% an Streusalz gegenüber der früheren Trockensalztechnik eingespart werden. Darüber hinaus werden einzelne Teilstrecken mit alternativen Streumitteln winterdienstlich betreut.

Für Streumittel im Winterdienst gilt in Österreich die technische Richtlinie „RVS 12.04.16 - Streumittel“, deren technische Kriterien vom NÖ Straßendienst eingehalten werden.

Die Lieferanten des Auftausalzes in den vergangenen Winterperioden waren Fa. Salinen Austria, Fa. N-Power, Fa. Equus, Fa. Esco, Fa. Fuchshuber, Fa. Salzhandel und Fa. Salzvertrieb.

Mit dem Auftausalz wird generell sehr sparsam umgegangen. Der Verbrauch des Auftausalzes ist allerdings sehr witterungsabhängig. Ein gänzlicher Verbrauch der eingelagerten Mengen ist in der Winterdienstperiode 2011/2012 nicht gegeben.

Der Verbrauch an Auftausalz in den Wintersaisons 2009/2010 und 2010/2011 stellt sich wie folgt dar:

Straßenbau- abteilung	Salzverbrauch pro Winterdienstperiode		Bezirke
	Widi 2009/10	Widi 2010/11	
<b>1</b>	9968 to	4983 to	Hollabrunn, Horn, Korneuburg, Krems-Land, Mistelbach, Tulln, Wien-Umgebung
<b>2</b>	17635 to	11115 to	Baden, Bruck/Leitha, Gänserndorf, Korneuburg, Mödling, St. Pölten-Land, Wien-Umgebung
<b>3</b>	9013 to	5365 to	Gänserndorf, Korneuburg, Mistelbach, Wien-Umgebung
<b>4</b>	13658 to	9544 to	Baden, Mödling, Neunkirchen, Wr. Neustadt Land, Wr. Neustadt Stadt
<b>5</b>	11507 to	8100 to	Baden, Krems-Land, Lilienfeld, Melk, Scheibbs, St. Pölten-Land, St. Pölten-Stadt, Tulln, Wr. Neustadt-Land
<b>6</b>	15685 to	11877 to	Amstetten, Lilienfeld, Melk, Scheibbs, Waidhofen/Ybbs
<b>7</b>	11433 to	6497 to	Krems-Land, Krems-Stadt, Melk, St. Pölten-Land, Zwettl
<b>8</b>	12722 to	8661 to	Gmünd, Horn, Krems-Land, Waidhofen/Thaya, Zwettl

In der Vergleichs-Statistik bis Ende Jänner dieses Jahres konnten in der Wintersaison 2011/2012 bislang 20.000 to gegenüber einem durchschnittlichen Winter eingespart werden.

Über die Auswirkungen von Auftausalz auf die Umwelt gibt es bereits eine Vielzahl von Studien. Diese stellen zwar negative Einflüsse auf die Umwelt fest, wobei jedoch die Salzstreuung gegenüber der Verwendung anderer Auftaumittel (Harnstoff, Alkohole) als die ökologisch unbedenklichste Methode dargestellt wird.

In diesem Zusammenhang gibt es auch Studien, die besagen, dass die Verwendung von Streusplitt auf Straßen mit hoher Verkehrsbelastung als Gesamtbilanz betrachtet die Umwelt mehr belastet als die Verwendung von Auftausalz. Vor allem hinsichtlich der Verkehrssicherheit auf hochbelasteten Straßen ist der Salzstreuung gegenüber der Splittstreuung vorzuziehen.

Alternative Streumittel zur Salzstreuung wurden und werden in NÖ bereits probeweise eingesetzt.

Die Ergebnisse zeigten jedoch, dass die vom Hersteller angekündigte Wirkung bei weitem nicht erreicht wurde. Auch Vergleiche mit den Ergebnissen in der Bundesrepublik Deutschland und mit den Versuchen bei der Asfinag haben dies bestätigt. Weiters wurden Versuche mit dem alternativen Streumittel Calcium-Magnesium-Azetat (CMA) durchgeführt und wurde auch hier bestätigt, dass es für einen Straßenwinterdienst kaum einsetzbar ist, da es bereits bei einigen Graden unter Null nicht mehr wirkt. Verwendet wird auf einem Streckenabschnitt noch ein alternatives Streumittel auf „Harnstoff-Basis“.

Beim Einsatz der alternativen Streumittel wurden beispielsweise vor Beginn der Winterperiode 2011/2012 bei der angesprochenen Methode des Ausbringens von Traubenresten Unterlagen eingeholt und Preise angefragt. Wenn vergleichsweise eine Tonne Auftausalz rund 100,-- € kostet, so kostet eine Tonne von diesem alternativen Streumittel derzeit 1.000,-- €. Aus wirtschaftlichen Gründen wurde diese Alternative nicht weiter verfolgt.

Derzeit konnte daher noch keine zweckmäßige Alternative zum Auftausalz von Seiten der Industrie zu Verfügung gestellt werden.

Mit besten Grüßen

Dr. Pröll eh.